

INS NETZ GEHAUEN

Eines Tages werde ich sterben. Ich werde schon mal ein bisschen sterben, wenn ich nicht mehr spielen, keinen Ball mehr hochheben und jonglieren kann. – Philippe Dubath

Ein Riss im Tornetz ist allemal schöner als ein Riss in der Netzhaut, sprach Honza zu sich, als er die Wohnung verließ, um seinen **fuß brothers** beim 06er Weihnachtsturnier des Fan-Projekts zuzuschauen. Denn auf sportlichen Einsatz durfte er aufgrund eines unerbittlichen augenärztlichen Verdikts diesmal nicht hoffen. So wollte er wenigstens sehen, um später zu berichten, was es zu sehen gab.

Sieben Mannschaften waren angetreten, und die Vorrunde schien für Daniel, Strubbel, Tino, Udo, Horrz, Markus und David lösbarere Aufgaben bereitzuhalten. Los ging's also, und zwar gegen die **Eagles**. Schon recht bald stand es 1:0 für uns, denn Daniel, das Geburtstagskind, hatte gewohnt lässig eingeschoben. Dann wollten die Brüder ein wenig zu früh das Ergebnis halten und wurden von den routinierten Gegnern in letzter Sekunde noch dafür bestraft. 1:1 – elender Mist!

Demnach ging es gegen die **Celtics** bereits um alles oder nichts. Es wurde ein Geduldsspiel par excellence, aber: Wir hatten Udo und sie nicht. (Welch ein Laufpensum, Welch ein Aktionsradius mit seinen 40 Jährchen!) So verließen wir als knapper 1:0-Sieger das Parkett und Daniel trug sich einmal mehr in die Torschützenliste ein.

Es folgte ein spektakuläres Neunmeterschießen um den Gruppensieg, das wir durch verwandelte Strafstoße von Strubbel und zweimal Daniel 3:2 gewannen. Markus blieb beim letzten Schuss auf der Linie stehen und zuckte kaum mit der Wimper, als ihm der Ball auf die Schienbeine gedroschen wurde.

So groß die Freude auch war, es war vielleicht kein gutes Omen. Denn im Halbfinale mussten wir wieder ins Neunmeterschießen, nachdem im Spiel gegen die starken **Zeugen Jenensis** partout kein Treffer fallen wollte und auch Strubbels Distanzschuss kurz vor Schluss am Querbalken hängen blieb. Und diesmal zogen wir den Kürzeren. 3:4 stand es nach fünf Schützen und keiner war schuld außer dem ungerechten Fußballgott.

Im Spiel um Platz 3 trafen wir nun zum zweiten Mal auf die **Eagles**, so wie letztes Jahr in Wurzbach. Damals hatten wir sie in der Vorrunde besiegt und später das Kleine Finale verloren – so sollte es nicht wieder enden! Und darum gaben alle richtig Gas und rannten den konditionell unterlegenen Kontrahenten schließlich in Grund und Boden. Strubbel aus dem Hinterhalt, Daniel mit doppeltem Abstauber, Tino mit linkem Hammer aus 20 Metern und zu guter Letzt sogar David, der sein Debüt-Tor für die **fuß brothers** markierte – das Tornetz wackelte und bebte und Honzas Netzhaut wippte beim Jubeln mit. 5:1 ohne Gnade, das war extrafein und schnittig!

Und die Maßstäbe für 2007 sind damit nebenbei auch gesetzt, nicht wahr? Denn wer selbst zu Weihnachten trainiert, wird irgendwann belohnt. Werden. Müssen.

meint Honza

21. Dezember 2006